

Erscheint
außer Sonntags täglich. — Bis
früh 9 Uhr eingehende Anzeigen
kommen in der nächsten Nummer
zur Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge
für das Börsenblatt sind an die
Redaktion — Anzeigen aber
an die Expedition desselben
zu senden.

Nº 173.

Leipzig, Mittwoch den 29. Juli.

1874.

Amtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel — Titelauslage. † — wird nur baar gegeben.)

Craß & Gerlach in Freiberg.

7590. Krumpholz, O. Th., Kommt u. helft bauen am Weinberg d. Herren!
Predigt. gr. 8. * 2½ N \mathcal{R}

Deichert in Erlangen.

7591. Lueder, C., der neueste Codifications-Versuch auf dem Gebiete
d. Völkerrechts. gr. 8. * 12 N \mathcal{R}

Hinrichs'sche Buchh., Verlags-Cto. in Leipzig.

7592. Dressel, A., Erinnerungen e. Freiwilligen 1870—1871. 8. ½ f

Knapp's Verlag in Halle.

7593. Menzel, G. A., u. G. Schwatlo, der Steinbau. 6. Aufl. gr. 8. Geb.
* 4,-f

Nasse'sche Verlagsbuchh. in Münster.

7594. Lataeu, Louise, die Stigmatisirte v. Bois d'Haine. 3. Aufl. 16.
* 2 N \mathcal{R}

Oldenbourg in München.

7595. Schmid, H., Geschichte der christlichen Kirche Deutschlands
von der Mitte d. 18. Jahrh. bis in die Gegenwart. 3. Abth.
(Schluss). gr. 8. * 24 N \mathcal{R} ; cpl. * 3 f 18 N \mathcal{R}

Westermann & Co. in New-York.

† Journal, the Chicago, of nervous a. mental disease. Ed. by J. L.
Jewell a. H. M. Bannister. Vol. 1. (4 Nrn.) Nr. 1. gr. 8. ** 6,-f

Nichtamtlicher Theil.

Das Post-Buch-Amt und der deutsche Buchhandel.

Die Berliner Bossische Zeitung vom 9. Juli bringt die folgende Mittheilung:

Im kaiserlichen Generalpostamt des Deutschen Reichs wird gegenwärtig unter anderen anzustrebenden Reformen ein Plan bearbeitet, dessen Ausführung dem gesamten deutschen Buchhandel eine andere Handelsrichtung geben dürfte. Es handelt sich um nichts Geringeres, als um Einführung der „Bücher-Bestellung“ bei allen Postämtern und Postexpeditionen des Deutschen Reiches, wodurch das alte Institut der sogenannten „Buchhändler-Commissionäre“ fast vollständig überflüssig würde. Unter diesen hat dieser Plan selbstverständlich eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen, während man sich in den Kreisen der Verlagsbuchhändler sehr günstig darüber äußert.

Es ist damit von neuem eine Frage angeregt, welche bereits vor einigen Monaten aufgetaucht, auch in diesem Blatt ihre Erörterung gefunden hat, die aber, da seit jener Zeit keinerlei Mittheilungen in die Öffentlichkeit gelangten, als aufgegeben und erledigt erschien. Die Fassung des obigen kurzen Artikels aber, sowie der Ort der Publication, lassen kaum einen Zweifel, daß derselbe, wenn auch nicht direct aus dem Generalpostamt stammend, so doch nicht ohne Kenntniß dieser Behörde erschienen ist. Wir dürfen wohl mit Zuversicht annehmen, daß der Vorstand des Börsenvereins als Repräsentant des deutschen Buchhandels in geeigneter Weise die Sache erfasse und eine unsern ganzen Stand auf das tiefste berührende Neuerung nicht ohne Weiteres hinnehmen wird; wir hoffen auch auf das bestimmteste, daß der Verlagsbuchhändler, in gerechter Würdigung der entstehenden Consequenzen, diese Angelegenheit vorurtheilsfrei behandeln wird. Für heute möge nur die oben mitgetheilte Notiz aus der Bossischen Zeitung Veranlassung für nachfolgende Zeilen bieten; eine Beleuchtung des „Planes“ kann natürlich erst nach Bekanntwerden desselben stattfinden.

Zunächst bezweifeln wir die Möglichkeit der Ausführung in Einundvierzigster Jahrgang.

dem Sinne, wie dies schon früher an dieser Stelle ausgesprochen ist. Man denke nur an die enorme Arbeitslast, welche dem ohnehin schon schwer in Anspruch genommenen Postbeamten von neuem erwächst; es würde die Anschaffung eines großen und verhältnismäßig kostspieligen literarischen Apparates auch für die Postanstalten in kleineren Städten, auf welche das neue Unternehmen vorzugsweise berechnet zu sein scheint, erforderlich werden; es würde aber auch dieser in sehr vielen Fällen nicht ausreichen. Die zahlreichen Verlagsveränderungen sind dem in der Praxis geübten Sortimenten meistens im Kopfe, oft genügt ein Nachschlagen im Börsenblatt oder dem betreffenden Verlagskataloge, um das Richtige ausfindig zu machen. Alles dies kann von einem Beamten, der die Bücherbestellung doch nur nebenbei zu besorgen hätte, nicht verlangt werden. Indessen, dies ist Sache der Post und berührt den Buchhandel wenig. Die zweite Bemerkung, daß durch die neue Einrichtung das alte Institut der Buchhändler-Commissionäre, womit wohl der Sortimentsbuchhandel gemeint ist, überflüssig würde, dürfte auch erst näher zu beweisen sein. Wir glauben, daß der Buchhandel gegen eine auch im besten Falle nicht zu unterschätzende Concurrenz aufzutreten und energisch gegen die Eingriffe in die Existenz eines ganzen Standes zu protestiren hat. Es scheint uns überhaupt bedenklich, daß der Staat sich in industrielle Unternehmungen einläßt, wenn solche nicht durch das Interesse für die Gesamtheit bedingt werden. Und letzteres ist gewiß nicht der Fall, zumal in Deutschland, wo für die literarischen Bedürfnisse in mehr als reichlicher Weise gesorgt ist. Selbst die kleinste Stadt hat ihren Bücher-Commissionär, wie der Ausdruck lautet, und derselbe sucht schon im eigenen Interesse alle Büchersiebhaber mit geistiger Nahrung zu versorgen. Mit eiserner Consequenz versendet er die ihm zugeschickten neuen Bücher zur Ansicht in Stadt und Land, und nun soll ihm plötzlich eine Concurrenz erwachsen, sobald es sich um die feste Bestellung eines Buches han-